

prediget, Act. 10.<sup>113</sup> Darauß ja folget, das ein mensch Gott fürchten vnd recht thun müsse, zu dem das er gleubt, wölle er Gott angenehme sein. Also das die angenehmheit dem glauben allein eben so vnbillich zugeschrieben würd als die gerechtigkeit dem glauben allein zugeschrieben wirt. So schreibt auch S. Paulus, 1. Timoth. 2.,<sup>114</sup> das gute werck des gemeinen gebets in Christlicher 5  
Kyrchen fur Gott angenehme sey etc.

Nu, was die Gerechtigkeit belangt, ist offenbar, das sie offft auch in heiliger schrift der haltung götlicher gebot (welchs ja gute werck sind) zugeschrieben wirt, wie sonderlich geschrieben steht, Deuterono. capi. 6.:<sup>115</sup> Es wirt vns die Gerechtigkeit sein, so wir halten vnd thun Gottes [D 1v:] gepot. 10  
Deßgleichen Deutero. 24.:<sup>116</sup> Do Gott der Herr guts zu thun gepoten hat, spricht er drauff: vnd das wirt dir die Gerechtigkeit sein fur Gott etc. Wie du es auch nicht anderst im Ebreyschen grunde finden wirst. Vnd Esaie 58.,<sup>117</sup> do Gott die werck der barmhertzigkeit streng gepoten hat, spricht er hirauff: als denn wirt dein gerechtigkeit fur dir hergehn. Noch klärer sagt der Prophet 15  
Ezechiel cap. 18.:<sup>118</sup> Wer diß vnd das thut, verstehe was Got doselbst erzelen lest, derselbig ist gerecht. Item, derselbig wirt leben. Vnd solchs wirt auch von Aposteln geleret als Matt.5.:<sup>119</sup> So ewer gerechtigkeit nicht mehr sein wirt denn der Phariseer etc., do von der gerechtigkeit des Christlichen lebens geredt wirt. Si, schreibt S. Johannes, wer gerechtigkeit wirckt, der ist ge- 20  
recht.<sup>120</sup> Was zele ich vnzelichs? Gleich wie du Gottes wort auß S. Paulo zu füren pflegst von gerechtigkeit des glaubens<sup>121</sup> (welchs doch fur vnd nicht wider vns ist), also künden wir Gottes wort herzu füren beide, auß den Propheten vnd Aposteln, do nicht allein die Gerechtigkeit der Christlichen liebe, den fruchten des Geystes, den wercken der barmhertzigkeit, der fürcht Gotts, 25  
kurtzlich dem Christlichen leben zugeeignet wirt, sondern auch der besitzung des ewigen lebens vnd ewiger seligkeit. Derhalben ists [D 2r:] falsch, das die Sect so hart pocht auff jre neue meinung. Sie wil nicht verstehn, das wir hinfurt nicht disputieren von Mosaischen oder Judischen Gesetz wercken (wie Sanct Paulus zu reden pflegt)<sup>122</sup> oder auch von den wercken der zehen 30  
gepot, die vor der gnad, vor der widergepurt vnd dem glauben geschen oder

<sup>113</sup> Act 10,34f.

<sup>114</sup> I Tim 2,1–3.

<sup>115</sup> Dtn 6,25.

<sup>116</sup> Dtn 24,13.

<sup>117</sup> Jes 58,6–8.

<sup>118</sup> Ez 18,21f.

<sup>119</sup> Mt 5,20.

<sup>120</sup> I Joh 3,7.

<sup>121</sup> Vor allem der Römerbrief des Paulus war von besonderer Bedeutung für die reformatorische Lehre. Sagt doch Luther selbst, dass er durch die Beschäftigung mit Röm 1,16f die rechte Erkenntnis der göttlichen Gerechtigkeit erlangte. Vgl. Luther, WA 54, 176–187, bes. 185f (Vorrede zum ersten Band der Opera latina, 1545).

<sup>122</sup> Vgl. bes. Röm 2–3; Gal 3–5.